



PM 04/2021

06.12.2021

## **Bayerischer Landesgesundheitsrat betont Notwendigkeit verstärkter Prävention von Herzinfarkt**

LGR-Vorsitzende Sonnenholzner: Maßnahmen zur Vorbeugung kardiovaskulärer Erkrankungen und insbesondere des Herzinfarktes enorm wichtig

In seiner 10. Sitzung am 06.12.2021 informierte sich der Landesgesundheitsrat über das Thema „Herzinfarkt“. Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Kathrin Sonnenholzner, MdL a. D.** betonte vor dem Hintergrund der hohen Zahl an kardiovaskulären Erkrankungen und im Speziellen für das Krankheitsbild des Herzinfarktes die Wichtigkeit von Präventionsmaßnahmen.

Dies untermauerte **Prof. Dr. Stefan Frantz**, Direktor der Medizinischen Klinik I des Universitätsklinikums Würzburg im Rahmen des ersten Vortrags: „Kardiovaskuläre Erkrankungen sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland. Bundesweit sterben nahezu 1.000 Patienten pro Tag an kardiovaskulären Erkrankungen.“ Dabei zeigte Prof. Dr. Frantz die häufigsten Ursachen für das Hervorrufen einer Arteriosklerose, also einer Arterienverkalkung in den Herzkranzgefäßen auf, zu denen ein erhöhtes Cholesterin, Rauchen, Bluthochdruck, Diabetes mellitus und eine familiäre Belastung gehören. Dennoch hob Prof. Dr. Stefan Frantz die Erfolge der präventiven Maßnahmen in Bezug auf die Reduktion der Sterblichkeit des Herzinfarktes hervor: „Eine verbesserte Prävention und eine verbesserte Behandlung konnten die Sterblichkeit an einem Herzinfarkt in den letzten Jahren reduzieren.“

Auch **Dr. Enise Lauterbach**, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie wies in ihren Darstellungen auf die Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems als die häufigste Todesursache gleichermaßen für Frauen und Männer in Deutschland hin: „Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems sind für Frauen und Männer im gleichen Maße immer noch die Todesursache Nr. 1 in Deutschland.“ Dennoch wird für das Krankheitsbild eines Herzinfarktes deutlich, dass dieses nur unzureichend bei Frauen Beachtung findet. Dr. Enise Lauterbach weist in ihren Ausführungen in besonderer Weise auf die unterschätzte Gefahr eines Herzinfarktes bei Frauen hin: „Der Herzinfarkt gilt typischerweise als Männerkrankheit. Auch wenn Männer öfter erkranken,

sterben Frauen häufiger an einem Herzinfarkt, weil dieser zu spät erkannt und nicht rechtzeitig behandelt wird“, so Dr. Enise Lauterbach.

Im Anschluss gab **Prof. Dr. Wolfgang H. Caselmann**, stellvertretender Leiter der Abteilung Prävention, Gesundheitsschutz/Stabsstelle Infektionsschutz-Corona, StMGP Einblicke in die Herzinfarktkampagne des StMGP, deren Beginn im März des Jahres 2022 geplant ist: „Trotz weiterhin angespannter Infektionslage möchte Staatsminister Klaus Holetschek im Jahr 2022 wieder verstärkt auch andere wichtige Gesundheitsthemen in den Blick nehmen. Unter dem Motto „Hand aufs Herz“ soll im März 2022 eine Herzinfarktkampagne starten, die der Erkennung des Risikos und der Vermeidung der oft lebensstilbedingten Risikofaktoren für die Entstehung eines Herzinfarkts dient. Gemeinsam mit der Deutschen Herzstiftung, der bayerischen Gesundheitsverwaltung, dem Bündnis für Prävention und den Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> sollen landesweite Aktionen zur Steigerung der Gesundheitskompetenz durchgeführt werden. In diesem Rahmen sind auch ein Herzinfarktbericht, eine App zur Erkennung des Herzinfarkttrisikos, ein Fachtag für Multiplikatoren und ein Internetauftritt mit vielen nützlichen Tipps geplant, die auch durch Radiospots begleitet werden sollen.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter [www.landesgesundheitsrat.bayern.de](http://www.landesgesundheitsrat.bayern.de).